

Es wird eng für Osterwald

HSG-Landesligateam hat nur noch einen Punkt Vorsprung

Handball. Aus der erhofften vorzeitigen Rettung ist nichts geworden. Nach der 25:31 (9:19)-Heimniederlage gegen Landesliga-Tabellenführer MTV Rohrsen und dem gleichzeitigen Sieg der HSG Nord Edemissen/Uetze müssen die Frauen der HSG Osterwald/SchloRi wieder bangen. Nur noch einen Punkt Vorsprung haben sie vor dem letzten Spieltag vor dem Team von Edemissen/Uetze, das auf dem Relegationsplatz steht.

Gegen den Spitzenreiter hielten die Osterwalderinnen nur bis zum 6:6 mit. Eine Serie von 3:13 Toren bis zur Pause entschied die Partie. Kampfgeist zeigten die Frauen von Coach Olaf Seeger dennoch und kämpften sich am Ende noch wieder etwas heran, sodass die Niederlage im Rahmen blieb.

HSG Osterwald/SchloRi: Becker, Haase - Mielke (6 Tore/2 Siebenmeter), Uelschen (5), Quast (4), Dierking (3), Wunderlich, Maertze (je 2/1), Zocher (2), Köhnmann (1), Kurzet, Künneke, Berndt, S. Nordmeyer

Eine schwache Vorstellung zeigten die Landesliga-Männer des MTV Großenheidorn II. Gegen die HSG Deister-Süntel verloren sie zu Hause mit 20:35 (11:18). Nur die beiden Torwarte Ole Lustig und Lars Schwarz zeigten eine gute Leistung. „Nach dem 8:9-Zwischenstand haben wir fast alles eingestellt. Die Motivation und der Teamgeist waren weg“, sagte Trainer Marvin Konopka.

Und auch er ist jetzt weg. Am letzten Spieltag ist der Coach verhindert, in den nächsten beiden Jahren plant er eine Handball-Auszeit und will sich mehr um die Familie kümmern. „Ich habe acht Jahre für den MTV als Spieler und Trainer in verschiedenen Mannschaften verbracht. Schade, dass vom Verein nichts zum Abschied gekommen ist“, sagte Konopka. *mb*

MTV Großenheidorn II: Lustig, Schwarz - Müller (6), Neuenfeld, Kaellner (je 3), Quitzow, Müller (je 2), Saars, Stahlmeier, Helbig, Rodorf (je 1), Görl, Schmidt

Neustadt stolpert gegen Aufsteiger

Tennis. Nach einer verkorksten Wintersaison mit dem Abstieg aus der Verbandsliga und einer erwarteten Niederlage gegen den TC Sommerbostel zu Beginn der Sommersaison, wollte sich das Männerteam des TV BW Neustadt nun die Wende einleiten und den ersten Schritt in Richtung Klassenerhalt gehen. Doch gegen Aufsteiger SV Meinersen-Ahnsen-Päse kassierte das Neustädter Team am Ende eines langen Spieltages eine 2:4-Niederlage.

Nach den Einzeln lag der Gastgeber bereits mit 1:3 zurück, ein Sieg war damit bereits vor den beiden Doppeln ausgeschlossen. Allerdings hätte es auch 3:1 stehen können. In den beiden Spitzeneinzeln verloren Moritz Stompfe und Bennet Janosch Kemper jeweils im Match-Tiebreak. Da nur Moritz May durch ein 6:2, 7:5 gegen Tim Borgfeld punktete, während Spielertrainer Jörg Rosenbrock mit 1:6, 3:6 gegen Nick Borgfeld unterlag, ging das Team mit einem fast aussichtslosen Rückstand in die Doppel. Stompfe/Rosenbrock holten zwar einen 6:4, 6:3-Sieg, doch Kemper/May mussten sich mit 5:7, 2:6 geschlagen geben. „Es ist unsere dünne Personaldecke, die uns immer wieder in Schwierigkeiten bringt“, sagte Stompfe. *sys*



Ein paar Punkte braucht's noch: Um den Klassenerhalt ohne Schützenhilfe perfekt zu machen, benötigt der TSV Luthe noch zwei Siege. Tore, wie hier von TSV-Spieler Markus Stockum (Nummer 10), der gegen den SV Frielingen trifft, sind da herzlich willkommen. FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN

TSV Luthe ist wieder im Geschäft

Bezirksliga 2: Nach dem 3:0 beim MTV Rehren A/R hat das Brammer-Team den Klassenerhalt selbst in der Hand / Donnerstag Spiel beim FC Stadthagen

Von Dirk Herrmann

Fußball. Mensch Meier, was für wichtige drei Punkte! Auch nach dem richtungweisenden Duell beim MTV Rehren A/R bleibt der TSV Luthe weiterhin seines Glückes Schmied. Eine Niederlage gegen den Schaumburger Klub hätte für die Mannschaft von Trainer David Brammer so gut wie sicher den Abstieg aus der Bezirksliga 2 bedeutet, doch nun sieht alles ganz anders aus. Nach dem 3:0 (1:0)-Sieg hat sie den Klassenerhalt selbst in der Hand, beim FC Stadthagen am Donnerstag (15 Uhr) sowie zu Hause am Wochenende gegen den TuS Davenstedt wollen die Luther aus eigener Kraft alles klarmachen.

Wenn es jetzt auf gute Nerven ankommt - Brammers Elf hat sie anscheinend. „Natürlich hatte ich vor dem Spiel versucht, den Druck be-

wusst herunterzuspielen“, sagte der Trainer. „Aber wie ruhig die Jungs dann tatsächlich in den gesamten 90. Minuten geblieben sind, davor ziehe ich meinen Hut.“ Zu Beginn hätten sie zwar noch „wahnsinnige Probleme“ gehabt. „Aber das lag mehr am unglaublich hohen Rasen. Dribblings oder vernünftiges Passspiel waren kaum möglich. Darauf mussten wir uns erst einmal einstellen.“

Der frühe Führungstreffer nach einer knappen Viertelstunde erleichterte es den Luther, die Partie unter Kontrolle zu bekommen. Nach einem Angriff über rechts setzte sich Lukas Koch energisch durch und traf zum 1:0 (14. Minute). „Bis der Ball drin gewesen ist, war es ein bisschen Pingpong“, meinte Brammer. „Aber die Rehrer hat das Tor

extrem geschockt.“ Meistens versuchte der mit fünf Punkten Vorsprung auf seine Gäste ins Spiel gegangene MTV es noch damit, seine Angreifer Julian Meyer und Julian Lattwesen in Szene zu setzen. Beide waren jedoch bei den

Verteidigern Yannick Walter und Vincent Röß bestens aufgehoben. Brammer: „Gefährlich wurde es für uns nur dann, wenn wir selbst Fehler gemacht haben.“

Angefeuert von ihren Mitspielern auf der Ersatzbank, ließen die Luther nach der Pause nie locker und sorgten mit zwei weiteren Treffern schließlich für die Entscheidung. Der erst kurz zuvor eingewechselte Nico Nitsche nahm den aus dem MTV-Strafraum springenden Ball auf und erzielte per Distanzschuss das 2:0 (67.). Beim 3:0

nahm Marvin Köpper dem schon einschussbereiten Hendrik Scharfen die Arbeit ab, als der Rehrer nach Kochs Querpass den Ball in die eigenen Maschen beförderte (78.) - der dritte Luther Sieg in Folge war perfekt.

Und es soll nicht der letzte gewesen sein. Der MTV Rehren A/R steht zwar mit zwei Punkten mehr noch auf einem Nichtabstiegsplatz, hat aber nur noch ein Spiel - und das beim als Meister feststehenden VfL Bückeburg. „Ich hoffe, die Bückeburger nehmen es trotzdem noch ernst“, sagte Brammer. „Aber am einfachsten wäre es, wir gewinnen jetzt noch zweimal.“

TSV Luthe: Reed - Walter, Arndt, Bommert, Röß - Erler (90. Debener), Stockum (82. Buss) - Reiter (63. Nitsche), Störmer (72. Plinke), Koch (84. Lindemann) - Scharfen

Gegen den Meister teuer verkauft

Bezirksliga 2: SV Frielingen hält beim 2:5 gegen VfL Bückeburg gut mit / TSV Hagenburg verliert 3:4

Von Mark Bode und Jens Niggemeyer

Fußball. Der SV Frielingen und der VfL Bückeburg sind in der Bezirksliga 2 auf Abschiedstour. Die Bückeburger feierten nach ihrem 5:2 (4:2)-Sieg im Garbsener Ortsteil die Rückkehr in die Landesliga. Die Frielinger, für die der Abstieg in den Kreis bereits seit Längerem feststeht, präsentierten sich als gute Gastgeber und spendierten den Gästen eine Kiste Bier. „Das ist eine sehr nette Truppe“, sagte Frielingens Trainer Jannis Holznagel über den Gegner.

Die Bückeburger traten schon weit vor dem Anpfiff professionell auf. Als sich die Frielinger 75 Minuten vor Spielbeginn am Platz mit einem zwölfköpfigen Rumpfteam trafen, waren die Gäste bereits mit rund 20 Spielern und einem großen Betreuerstab samt Fotografen vor Ort. „Wir haben uns aber teuer verkauft“, sagte Holznagel. „Die Bückeburger waren kurzzeitig etwas hibbelig.“ VfL-Torjäger Alexander Bremer sorgte früh für die Führung (3. Minute), doch der Frielinger Paul Bollhorst glich zum 1:1 aus (30.). Vor der Halbzeit erhöhten Bremer (33., 41.) und Tobias Versick (40.) auf 4:1 für die Bückeburger und sorgten damit frühzeitig für die Entscheidung in diesem Spiel. Bollhorst verkürzte noch vor der Pause (44.), doch der Erfolg der Gäste war nie in Gefahr.

Ärgerlich war für die Frielinger, dass Mirco Rode nach einem Hitzschlag kurz nach Wiederbeginn

vom Feld musste. Der einzige Ersatzspieler war Abwehrspieler Maik Röttger. Holznagel stellte sein Team deshalb um und zog Marc Becker in die Spitze. „Wir haben das insgesamt gut gemacht und immer wieder gefährliche Vorstöße gehabt“, lobte der Coach. Am verdienten Sieg des Meisters gab es jedoch keine Zweifel.

SV Frielingen: Pfahl - Wegner, Rautenberg, Parbs, Brause - Becker, Bley - Mahner, Weingartner, Bollhorst - Rode (47. Röttger)

Gut gespielt, schlecht verteidigt

Auch wenn das Heimspiel gegen den TSV Goltern mit 3:4 (1:2) verloren gegangen ist, hat Marvin Kess-

ler dem eigenen Team die „vielleicht beste Saisonleistung“ attestiert. „Auch wenn wir bei den Gegentoren mitgeholfen haben, sind wir heute an unserer schlechten Chancenverwertung gescheitert“, sagte der Co-Trainer des TSV Hagenburg. „Der Gegner hätte sich nicht beschweren können, wenn er als Verlierer vom Platz gegangen wäre.“

Gästetrainer Gustav Kuhn räumte ein, dass die Partie angesichts der Chancen der Gastgeber auch hätte in die andere Richtung kippen können. „Wir hätten auch 2:3 oder 2:4 zurückkliegen können.“ Seine Mannschaft habe schlichtweg schlecht verteidigt. „Man hat gemerkt, dass bei uns die Luft raus ist.“ Das 1:0 für die Gäste erzielte



Abgewehrt: Der Frielinger Marvin Parbs ist rechtzeitig abgesprungen und klärt den Ball im Strafraum mit dem Kopf. FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN

Leon Bock (15.). Die Seeprovinzler wirkten jedoch nicht geschockt und kamen durch U19-Stürmer Jonah Krowiorz zur ersten guten Chance. „In zwei Jahren macht er so ein Ding blind“, sagte Kessler. Mit einer fulminanten Direktabnahme nach einer Flanke von Michael Fitzner sorgte Rune Woelke nach knapp einer halben Stunde für den Ausgleich. „Entweder das Ding geht 30 Meter übers Tor - oder er knallt die Kugel in den Winkel. Dieses Mal war's der Winkel“, sagte Kessler. Sekunden vor dem Halbzeitpfiff brachte Christian Kolter die Gäste wieder in Führung (44.).

Den erneuten Ausgleich zum 2:2 (47.) erzielte Christian Trepte. Fünf Minuten vor dem Ende schaltete die Hagenburger Defensive etwas vorschnell ab, weil der Assistent die Fahne wegen einer vermeintlichen Abseitsstellung eines Golterners gehoben hatte. „Doch dann schnappte sich ein anderer Spieler den Ball“, sagte Kessler. Mit fatalen Konsequenzen. Die Gäste spielten die Aktion sauber und zügig zu Ende, und Kolter stellte auf 3:2 (85.). Einen weiteren Angriff später legte Torben Senft das 4:2 nach (88.). Nach einer Flanke von Maximilian Lück verkürzte der Spielertrainer Fitzner mit dem Kopf zwar noch auf 3:4 (90.+2), doch dieser Treffer kam zu spät.

TSV Hagenburg: Schulz - Böttcher, Sokoll, Fieberg, Fitzner, Wesemann - Woelke, Trepte, Lück, Kilic - Krowiorz (57. Lo Sasso)

TuS-Trainer Pascal Biank bleibt an Bord

Harenberger Coach will „keine Bruchbude hinterlassen“

Fußball. Die wichtige Nachricht für den Noch-Bezirksligisten TuS Harenberg hatte nichts mit dem aktuellen Spielbetrieb zu tun: „Wir haben uns darauf geeinigt, dass ich auch nach dem Abstieg noch ein Jahr weitermache“, sagte Trainer Pascal Biank. „Es ist nicht meine Art, das sinkende Schiff zu verlassen.“ Wenn er sich irgendwann eine neue Aufgabe als Trainer suchen werde, wolle er das gute Gewissen tun und „keine Bruchbude hinterlassen“.

13 Spieler des aktuellen Kadern hätten bereits zugesagt. „Das sind die Zuverlässigen, die in den vergangenen Wochen präsent waren und durchgezogen haben.“ Mit einigen weiteren gebe es noch Gespräche, inwieweit sie sich vorstellen könnten, beim TuS weiterzumachen, und zwar mit deutlich mehr Präsenz bei den Übungseinheiten als bisher. „Dazu soll es sechs bis sieben Neuzugänge geben. Aber nur Jungs, die wirklich Bock haben und dienstags und donnerstags auf dem Trainingsplatz stehen können“, sagte Pascal Biank.

Mit dem letzten Aufgebot musste der TuS-Trainer am Sonntag beim FC Stadthagen antreten. Auch wenn die 1:2 (0:2)-Niederlage verdient gewesen sei, gab es vonseiten des Coaches ein Lob: „Obwohl wir schon abgestiegen sind, haben sich die Jungs nicht aufgegeben und eine ordentliche Leistung gebracht.“

Die Gastgeber übernahmen vom Anpfiff weg das Kommando und ließen schnell erkennen, dass sie diesen Sieg wollten. Nach einem Foul im Strafraum von Christoph Growe verwandelte Saif Hussain den fälligen Elfmeter zum schnellen 1:0 (4. Minute). Im Anschluss an eine Ecke erhöhte Ahmed Omar in der 20. Minute auf 2:0. „Da haben wir nicht gut gestanden“, ärgerte sich Biank. Während die Harenberger bei einem Lattenkopfball des FC Glück hatten, nicht noch das dritte Gegentor zu kassieren, ließen die Gäste bei ihren drei, vier vielversprechenden Offensivaktionen jeweils die Präzision beim finalen Pass vermissen.

„Das haben wir nach der Pause besser gemacht“, sagte der TuS-Spielertrainer. Da hätten Marek Gilke und er selbst drei gute Möglichkeiten gehabt, um die Partie noch einmal spannend zu machen. Doch erst in der Nachspielzeit gelang Co-Trainer Marco Biank das 1:2 (90.+3). *ni*

TuS Harenberg: Sölter - Fendi-Sabri (85. M. Biank), Growe, de Vries, Dorneiske - Stefanovic, Trtvkovic, Sanchez Pazos, Gilke, Ahlborn - P. Biank

Auf dem Rad hängt Dreyer alle ab

Leichtathletik. Besser hätte der Start in die Saison für Julia Dreyer nicht laufen können. Nach Platz zwei im Vorjahr holt sich die Athletin des TSV Bokeloh beim Hameln-Triathlon den Sieg. Auf der Sprintstrecke (0,5-20-5 Kilometer) hängte sie am Ende in der Zeit von 1:05:20 Stunden alle ab. „Nach dem Schwimmen war noch eine Fünfergruppe vor mir. Aber die hatte ich alle nacheinander auf dem Rad schon zur Halbzeit überholt“, sagte Dreyer. Auch Kira Kloppenburg, Torfrau von Handball-Oberligist MTV Großenheidorn, versuchte sich im Triathlon. „Das war von mir ein Vorsatz fürs neue Jahr“, sagte sie. Unter den 140 Frauen landete Kloppenburg nach 1:21:59 Stunden auf Rang 63. Bei den Männern gewann Lukas Piatczyk in 56:08 Minuten. Der frühere Bokelohler setzte sich gegen seinen Hannover-96-Kollegen Sven Kiene (56:15) durch. *mb*